

# Zurück zur Natur

Camping in der Schweiz boomt. Ein Besuch am Suisse Caravan Salon in Bern

Von Lukas Lampart, Bern

Das Gefährt heisst Magellano Edition 1. 421 PS, 10,60 Meter lang, 3,99 Meter hoch, zwei platzvergrössernde Slide-Outs, zirka 16 Tonnen Leergewicht. Betreten darf man es nur mit Messepersonal. Auf dem weissen Ledersofa im Magellano Edition 1 sitzt ein Paar und lässt sich sichtlich begeistert beraten. Vor dem Gefährt versuchen Kinder einen Blick ins Innere zu werfen – ihre Väter kommen ins Schwärmen. Doch rasch weiter, denn das Gefährt kostet etwa so viel wie ein kleines Einfamilienhaus. Am 50. Suisse Caravan Salon in der Bernexpo wurden bis am Dienstag Campingträume auf Rädern ausgestellt. Und sie kamen, die Outdoor-Fans, und bestaunten Wohnwagen, Camper, Luxusmobile in LKW-Grösse, Zeltanhänger, Expeditionsfahrzeuge und Zubehör.

Camping boomt. Im ersten Halbjahr 2017 wurden so viele Übernachtungen auf Campingplätzen in der Schweiz registriert wie seit zehn Jahren nicht mehr. Die Zunahme im Vergleich zur Vorjahresperiode beträgt gemäss Bundesamt für Statistik 42 Prozent. Insgesamt wurden rund eine Million Logiernächte auf Campingplätzen erfasst. Experten sind erstaunt über diese satte Zunahme – einige sind ratlos. Dennoch zeigt sich: Naturnahe Ferien sind beliebt. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer übernachten auf Campingplätzen, die Infrastruktur wird laufend ausgebaut, moderne Sanitäranlagen und Wlan sind meist eine Selbstverständlichkeit. Was lange Zeit als borniert, kleinbürgerlich und langweilig galt, ist wieder hip. Was treibt so viele Schweizerinnen und Schweizer auf die Campingplätze?

## «Wir sind schlecht im Planen»

Ein junges Paar öffnet das Vorzelt vor einem VW-Camper mit Aufstelldach. Der Reissverschluss sirrt, sie ziehen die Köpfe ein und treten ein. Er fährt mit seinen Fingern über die Blache, sie wirft einen Blick ins Innere des Campers und begutachtet die Liegen. «Wir sind schlecht im Planen», sagt er und lacht. Man könne damit einfach losfahren, alles Weitere ergebe sich unterwegs, sagt sie. Ein Camper sei vielseitig einsetzbar. «Wir würden ihn für Kurzferien und für weitere Reisen brauchen.»

Besonders Gesprächig sind die beiden Dreissigjährigen im Vorzelt nicht. Schliesslich gibt es an der Suisse Caravan noch unzählige Alternativen zu inspizieren.



Was lange als borniert und kleinbürgerlich galt, ist wieder hip. Zwei Camper auf dem TCS Campingplatz in St. Moritz. Foto Keystone

Ein Ehepaar kurz vor der Pensionierung begutachtet einen schlichten, dunkelblauen Camper. Sie halten die Köpfe zusammen und reden leise. Sie hätten keine Lust auf die Hotelsuche, auch die Preise stiegen immer mehr. «Mit einem Camper müssen wir nicht planen und nirgends anstehen», sagt der Mann. Man könne damit auch in die Stadt reinfahren, um auswärts essen zu gehen, sagt sie. «Wir suchen etwas Flexibles, mit dem man auch ausserhalb eines Campingplatzes übernachten könne», fügt der Mann an.

Sie wollen Ferien abseits des Massentourismus geniessen. Ein Wohnwagen oder ein Wohnmobil komme nicht infrage, sagt sie. «Ein grosses Gefährt kostet nur viel», sagt der Mann. Er spricht immer noch leise – als schäme er sich für seine Vorstellungen.

Ebenfalls auf der Suche nach einem vielseitig einsetzbaren Fahrzeug ist das junge Lehrerepaar aus der Agglomeration Zürich. «Wir haben bereits einen Camper, aber da wir vielleicht schon bald zu dritt sind, brauchen wir einen weiteren Sitzplatz», sagt er. «Ich bin einfach gerne unterwegs», sagt sie. Die kleine Wohnung sei quasi mit dabei, ein wenig Luxus auch. «Mir gefällt der andere Lebensrhythmus auf den Campingplätzen», sagt er. Man lebe mit der Sonne, gehe früher ins Bett und stehe früher auf. Wildes Campen kommt für die beiden nicht infrage. «Das Risiko ist uns zu gross.» Die beiden haben zwei Autos, arbeitsbedingt, wie er sagt. «Der

neue Camper muss also auch alltags-tauglich sein», sagt der Mittdreissiger. Sie nickt.

Nicht nur die Übernachtungszahlen auf den Campingplätzen der Schweiz nehmen zu, auch die Verkäufe und die Vermietung von Wohnwagen und Campers steigen stetig. Caravaningsuisse, der Schweizer Caravangewerbe-Verband, berichtet auch in diesem Jahr von Rekordzahlen bei den Neuzulassungen von Wohnmobilen und Caravans.

Die meisten Wohnwagen und -mobile am Suisse Caravan Salon lassen nur wenig Wünsche offen. Das naturnahe Erlebnis steht im Zentrum – der Verzicht auf ein Mindestmass an Luxus offensichtlich auch. Was sind die Gründe für den Camping-Boom in der Schweiz?

## «Zurück zum einfach Luxuriösen»

Therese Lehmann Friedli (46), stellvertretende Leiterin der Forschungsstelle Tourismus an der Universität Bern, sieht dafür mehrere Gründe. «In der Gesellschaft erleben wir einen Trend der Individualisierung, der sich auch im Reiseverhalten zeigt. Heute liegt der Fokus auf Reisen, die personalisierte Erlebnisse in den Vordergrund stellen und so individuelle Bedürfnisse befriedigen.»

Gleichzeitig sei ein Trend zur Verschlichung festzustellen. «Man kommt weg von materiellem Luxus, in den Ferien geht die Bewegung zurück zum einfach Luxuriösen. Der Genuss steht im Zentrum. Auf diese Bedürfnisse

haben die Campingplätze mit dem Ausbau der Infrastruktur oder neuen Unterkunftsformen reagiert.»

## «Den Städten entfliehen»

Camping sei ein Gegentrend zur Urbanisierung, sagt Therese Lehmann Friedli weiter. «Auf der ganzen Welt wohnen immer mehr Leute in der Stadt oder den Agglomerationen. In den Ferien will man dann häufig den Städten entfliehen, man sucht in der Natur die Ruhe, die Weite und die Erholung, die im Alltag eher zu kurz kommt.» Auch die Globalisierung spiele eine Rolle. Man suche als Gegentrend das Regionale, «möchte regionale Produkte konsumieren und die Natur mit ihren spezifischen regionalen Eigenheiten erleben». Die Tourismus-Forscherin geht selber nicht mehr campen. «Ich wohne mittlerweile so idyllisch auf dem Land, dass ich in den Ferien gerne Hotels mit ihren Serviceleistungen in Anspruch nehme.»

Stefan Hunziker ist Inhaber von Volkswerch in Pfeffikon (LU), die Camper nach individuellen Bedürfnissen ausbaut. Er sieht den Boom von Campers als Folge der Flexibilisierung innerhalb der Gesellschaft. «Beim Campen braucht es fast keine Planung, ich muss nicht über Monate im Voraus ein Arrangement buchen. Vieles lässt sich unterwegs entscheiden, die Destination kann auch mal kurzfristig wechseln. Gleichzeitig ruft die Beschleunigung des Lebens nach gezielter Erholung, viele

wollen zurück zur Natur. Mit den Fahrzeugen, die wir anbieten, lässt sich das sehr gut realisieren», sagt er an seinem Stand am Suisse Caravan Salon in Bern.

Gibt es Unterschiede bezüglich der Altersgruppe? Therese Lehmann Friedli sieht eher Verbindendes. «Es ist der Wunsch nach sozialem Austausch, der in allen Altersgruppen eine zentrale Rolle spielt. Junge campen beispielsweise an Festivals und treffen auf Gleichaltrige. Bei jungen Paaren oder Familien sind es die gleichaltrigen Kinder und Eltern. Senioren entkommen so der Einsamkeit.» Unterschiede gebe es wohl nur in der Art der Fahrzeuge: «Je älter und einkommensstärker das Publikum, desto luxuriöser die Ausstattung.»

Hunziker sieht einen Trend bei Universalfahrzeugen. «Die Camper passen in die Tiefgarage, der Kinderwagen und Velos finden darin problemlos Platz, bis zu vier Personen können darin schlafen. Bequem gelangt man in jede Stadt und findet auch einen Parkplatz. Das sind Punkte, die vor allem bei Jungen oder jungen Familien wichtig sind. Im oberen Alterssektor darf es auch mal etwas mehr Luxus sein, damit auch weite Fahrten bequem und problemlos möglich sind.»

Vor dem Wurststand am Suisse Caravan Salon stehen zwei Männer an. «Ich habe mir bei meinem Wohnmobil ein Katzentörli einbauen lassen», sagt der eine. «Leider kam die Katze bei den letzten Campingferien nicht zurück.» Zurück zur Natur.

ANZEIGE

**Gültig Freitag + Samstag**

# WOCHENEND-KNALLER

**20%**

**auf alle Champagner und Schaumweine\* – auch auf bestehende Aktionspreise!**

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch) und in der Denner App.

\*Ausgenommen Online Specials. Nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar. Solange Vorrat.

**Leone de Castris Salice Salentino DOC Riserva**

2013, Apulien, Italien, 6 x 75 cl

**Jetzt bewerten!**

- Rotes Fleisch, würzig-reifer Käse
- Negroamaro, Malvasia Nera di Lecce
- 3-8 Jahre

**40%**  
48.60 statt 81.-\*

Einzelflasche: 8.10 statt 13.50\*

**MaryLong**

- Filtre
- Extra
- Première

Box und Soft Pack, 10 x 20 Zigaretten

**-7 Fr.**  
79.- statt 86.-\*

Einzelpackung: 7.90 statt 8.60\*

**\*Konkurrenzvergleich**

**50 Jahre günstiger für alle DENNER**

Aktionen gültig am Freitag, 3. und Samstag, 4. November 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: [www.denner.ch/newsletter](http://www.denner.ch/newsletter)